



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffers**

**Pottu, Nicolao**

**Mayntz, 1710**

**VD18 13562258**

1. Ein Gichtbrüchiger auß dem Orden des H. Dominici wird durch ein Gelübd wunderbarlich gesund.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42891**

Das siebende Capitel/

Der H. Ignatius ist wunderthätig  
in Heylung der Lahmen.

I.

Ein Sichtbrüchiger auß dem Orden des  
H. Dominici wird durch ein Gelüd wun-  
derbarlich gesund.

P. Alvarus de Molina, ein von Gelehrtheit  
und Tugend im Prediger-Orden berühm-  
ter Mann/ welcher das Ampt eines Definitoris  
und Prioris mehrmahlen rühmlich vertreten  
hatte/ sage zu Lima in Peruvia, acht Jahr am  
Sichtbruch darnider. Behrender Zeit waren  
ihm die Glieder also gelähmet/ daß er keinen  
Tritt thun konte/ noch ein Hand bewegen/ noch  
mit der Zung die Wort deutlich aussprechen.  
Man hebre ihn wie ein todten Leib auß dem  
Beth/ und setzte ihn in ein Sessel/ allwo er  
ganze Tag unbeweglich zubrachte. Gegen ein  
so hartnäckige und schmerzhaftte Krankheit  
wolte kein Medicin anschlagen/ noch einige Ein-  
derung bringen. Zum Trost hatte er nichts  
übriges/ als die Gedult/ und daß lesen geistli-  
cher Bücher/ worzu er dannoch einen vonnö-  
then hatte/ der ihm die Blätter umbwendete.

Schon 8. Jahr hatte er also mühselig zu-  
gebracht/ da kombt zu ihm P. Jacobus de Oheda  
eben selbigen Ordens/ Lector der H. Schrifft/  
welcher dem H. Ignatio/ und der Societät son-  
derlich zugethan war; gibt ihm das Leben des  
H. Patriarchen von P. Petro Ribadencira be-  
schrieben!



schrieben / und im andern Theil Floris Sanchez  
 rum zu finden (welches wir in diesem Wer-  
 lein mehrmahlen anziehen) und bitter ihn  
 ches zu lesen. Der fräncke Pater liest es  
 grossen Fleiß/ und empfindet darauß alsobald  
 neben dem Trost auch grosse Stärck/ welche  
 nahme/ je mehr er lese. Es entstunde auch  
 seinem Gemüth ein hohe Meynung von  
 mächtigen Fürbit den H. Ignatii bey Gott  
 und ein so vestes Vertrauen/ daß/ da er in  
 meldter Lebens-Beschreibung zu den Wun-  
 den des Heiligen kommen/ er mit entzündet  
 Gemüth (weilen er es mit der Zung nicht  
 möchte) zu Gott gesprochen: Du weißt  
 Herr/ daß ich die wunderbahrliche Dinge  
 welche in diesem Buch von dem H. Ignatius  
 erzehlet werden / für ungezweiffelt  
 halte; ich bitte dich/ daß du mir auch  
 durch seine Verdiensten die Gesundheit  
 wiederum zustellest; welche Gnad so du  
 mir verleyhen wirst/ so gelobe ich dir/ daß  
 ich den Tag vor seinem Fest / die übrige  
 Zeit meines Lebens fasten / zur Meß  
 und Vesper vorsingen / das Gebett vor  
 ihm täglich sprechen/ wie auch Ihm und  
 seinem Orden hinführo danckbar und zu-  
 gethan seyn wolle.

Es wurde dazumahl/ da er besagter Mal-  
 fen sich verlobt/ das Fest aller lieben Heiligen  
 begangen im Jahr 1607. Er hielt mit  
 Her Andacht und Vertrauen an bis zu dem  
 Obav gemeldten Fests: gegen Abend hörte er  
 Gähling ein innerliche Stimm/ die ihm sagte:

Suzi



*Surge & ambula, Stehe auff und wandere.*  
Er empfand zugleich in sich einen Antrieb und Muth/ von dem Sessel aufzuspringen: waar derohalben solches/ und vermerckt/ daß er vest auff denen Füßen stehe/ und könne sicher fort geben; daß er auch an beyden Armen/ an der Zung/ und am gängen Leib frisch und stark sey. Begibt sich demnach beherst und ohne Beschwärnuß auff den Weeg/ und gehet in den Saal / wo die andere Patres der öffentlichen Theologischen Disputation bewohneten.

Jederman verwundert sich / und will niemand seinen eignen Augen glauben/ bis er ihnen den gängen Verlauff des Mirackels / so der H. Ignatius an ihm gewürckt ordentlich erzehlt. Als dann ist die Verwunderung in Freud und Glückwünschung verkehrt worden: Man unterliesse die vorhabende Disputation; und alle samentlich verfügten sich in die Kirch/ allda Gott und dem H. Ignatio durch das Lob-Gesang *Te Deum Laudamus* Dank zu sagen. Hierauff haben sie alsobald unseren Patribus darvon Nachricht gegeben/ und nachmahlen über sothanens Mirackel ein gerichtliches autentisches Instrument verfertigen lassen/ welches sie gemeldten unsern Patribus zugestellt.

Eben an jenem Tag/ da dieses vorgangen / ware ein Noviz der Societät mit Nahmen Christophorus Mela schon mit den letzten H. Sacramenten für die Ewigkeit versehen: Als dieser hörte/ daß ein Religios auß dem Orden des H. Dominici, von seinem H. Vatter Ignatio sey mit der Gesundheit begnadet worden; Als

er



er auch sahe/ daß die unsere zusammen kam  
für dieses herrliche Mirackel G. Ort zu danken  
bittet er die göttliche Majestät daß er ihm  
Kräften verleyhe auffzustehen/ und der  
meinen Freud/ und öffentlichen Dank sagen  
benzuwohnen. Er wird alsobald seiner  
gewähret/ befindet sich besser/ und wird all  
mach völlig gesund. Bart. 1. 5. n. 10.

## II.

Ein lahme Weibs. Persohn verlobt  
zum H. Ignatio/ und wird gerad.

**A** Nna Barcellona nah bey 60. Jahren/ kam  
wegen des Sichtsbruchs schon zwey Jahr  
sie zu keiner Hand-Arbeit bewegen: kam  
auch ohne Krücken kein Stiegen auff oder  
steigen. Nachdem aber ein neuer Schlag auf  
die andere Seiten getroffen/ hat sie sich kaum  
mehr regen können; hat beynebens solche  
Schmerzen erlitten/ daß sie ganzer acht Jahr  
kein Mug zum Schlaf hat können zutun  
Weilen sie dan vermerckt/ daß sie kein mensch  
liches Mittel mehr übrig habe/ hat sie sich mit  
desto grösseren Vertrauen zu dem H. Ignatio  
gewendet: und wiewohl sie sich kaum bewegen  
könnte/ hat sie doch vestiglich bey sich beschloffen  
sie persönlich in der Kirchen des H. Ignatio  
darzustellen/ mit sicherer Hoffnung/ er werde  
nicht gestatten/ daß sie hülflos wiederum  
nach Haus kehre. Sie suchte allerhand Mir  
rel und Gehülffen in die Kirch zu kommen/ und  
hat diesen sonst kurzen Weeg von ihrem Haus  
bis dorthin in zwo Stunden verrichtet. Als  
versprach